

von Anik Sonnenblum

Zimmer 222

Zitternd betrachtete Paul den abgegriffenen Zettel, welchen ihm die *Animierdame* letzte Nacht mit einem verschwörerischen Wimpernaufschlag in die Hand gedrückt hatte. Er wusste beinahe nichts mehr von jenem Abend, konnte sich weder an den Namen des Lokals erinnern, noch waren ihm die Gesichter der Menschen im Gedächtnis geblieben. Lediglich zwei Eindrücke hatte er behalten – die Farbe Rot und den Blick dieses Mädchens, welches ihm den Zettel zugesteckt hatte. Und Musik, Musik aus dem alten *Wurlitzer*, ein Raunen war es eigentlich mehr gewesen. Er stellte seinen alten *Drahtesel* ab und blickte auf seine *Gamaschen*. Nun gab es kein Zurück mehr. „Hotel Seinerzeit, Zimmer 222“ – die Buchstaben schienen sich geradezu schmerzlich auf dem abgegriffenen *Stanniolpapier* zu winden. *Hurtig* und mit einer langsam aufkeimenden Panik im Magen betrat Paul das halb verfallene Hotel. Ein *Kandelaber* schwankte drohend über ihm, doch nun war es entschieden. Grußlos stapfte er an der Rezeptionistin vorbei, welche ihm einen vergifteten Blick zuwarf und ihn spüren ließ, dass er ein unerwünschter Fremder war. Stiege um Stiege eroberte er das Gebäude. Eine alte *Matrone* mit einem *Muff* als Schutz gegen die Kälte kam ihm schwankend entgegen. Paul wich der Alten höflich aus, erklimmte die letzten Stufen und fand sich vor Zimmer 222 wieder. Er atmete ein und klopfte verhalten. *Prompt* wurde geöffnet, und Paul lugte in das Zimmer, welches ihn langsam verschlang...